

Korrespondenzen und Heilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **6 (1896)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch dem Verfasser der wohlverdiente Lohn und die Anerkennung nicht ansbleiben, möge der Segen Gottes darauf ruhen, und vor allem möchte kein homöopathischer Praktiker versäumen sich dieses neue und praktisch populär geschriebene Buch anzuschaffen, um sein Wissen und Können zu bereichern, und besonders die elektro-homöopathischen Heilmittel gründlich studiren und am Krankenbette zum Segen der Kranken und zum Heile derselben praktisch verwerthen zu können. Hier heißt es: „Prüfet auch dieses neue Gold, ob es nicht ächt ist und die Probe besteht.“

Ich schließe mit den Worten:

Hypothesen sind Luftschlöffer,
Erfahrung ist Wahrheit.

Was wir sehen, was wir hören und mit unseren Sinnen wahrnehmen können, das ist Erfahrung auf natürlichem Gebiete, auf Trugschlüsse dürfen wir in der Medizin und Wissenschaft durchaus nicht bauen.

Wer heilen will, der muß die Natur, als solche, also auch die Natur der Krankheiten erkennen, sowie die Heilmittel und die Natur und Wirkungen derselben — ohne diese wichtigen Grundlagen und Grundbedingungen ist es eine gewagte Sache am kranken Körper herumzuführen zu wollen und zum praktischen Heilen empfiehlt sich als Hilfsmittel für den Praktiker diese vortrefflich geschriebene elektro-homöopathische Arzneimittellehre von J. P. Moser. Der Homöopath, wenn er tüchtig und die klinischen Arzneimittellehren kennt, kann heilen, jedoch sei der Homöopath nicht kleinlich und einseitig, und prüfe auch die praktische Elektro-Homöopathie von der Rechten Seite und kaufe obiges Buch, und probire einmal diese elektro-homöopathischen Mittel, dann wird er die Wahrheit derselben bestätigen können. Probiren geht unter Umständen über Studiren, denn «Inductio per enumerationem.» —

Korrespondenzen und Heilungen.

Dobergast bei Hohenmölsen, den 11. Februar 1896.

Geehrter Herr Sauter!

Nachstehend noch einen Bericht von einer Aufsehen erregenden Heilung einer **Knieschwamm-
bildung**. Ein 12jähriges Mädchen des Gutsbesitzers Zarnisch zu Schwerzau war mit vorstehendem Uebel seit seinem 5. Jahre behaftet. Trotz vieler angewandten Mittel, sowohl allopathische, als auch Jahre lang homöopathische, war dasselbe doch nicht zur Heilung gebracht, erst Ihre ausgezeichneten Mittel im Verein mit der pünktlichen Ausführung meiner gegebenen Vorschriften haben dasselbe in ganz kurzer Zeit vollständig verschwinden lassen. Die Mittel waren C 1 + S 5, 3. V. innerlich; S 5 + C 5 + A 2 zu Ueberschlägen; Einspritzung No. 7, 5 Tropfen in 1 Liter Wasser, stündlich 1 Theelöffel voll. Sollten Sie dieses zur Veröffentlichung bringen wollen, so theile Ihnen mit, daß ich ermächtigt bin, Namen zu nennen.

Es zeichnet achtungsvoll

Th. Landmann,

Elektro-Homöopathischer Praktiker.

Sta.-Leopoldina (Brasilien), den 19. November 1895.

Die Welt wird heute so überschwemmt mit Arzneimitteln aller Art, daß man glauben sollte, in ein paar Monaten wäre kein Kranker mehr zu finden. Viele schreiben ihre Methode so überzeugend, wie z. B. Herr Louis Kuhne in Leipzig, daß man meinen sollte, Arzneien wären ganz überflüssig. Dagegen nur hier ein kleines Beispiel: Ein Freund von mir (Franz Fröhlich) berichtete mir vor kurzer Zeit, daß ein gewisser D. 14 Monate lang genau und pünktlich die Wasserkur von Kuhne befolgt,

sein Leiden aber um keinen Schritt zurück brachte. Nachdem sei er, D., zu ihm (Fröhlich) gekommen, welcher ihm von Ihren Sternmitteln verabfolgte, wonach er in circa einem Monat seine völlige Gesundheit wieder erlangt habe.

Meiner Ansicht nach ist der Fall ein bezeichnender und, wie ich glaube, haben sich Wasserfur und nachher Ihre Mittel die Hand gereicht, diese chronische Krankheit zu beseitigen.

W. Graf.

Fortsetzung der Heilungen von Schwester Mepé.

14. Eugenia Chapuit, 18 jähriges Mädchen. **Ascites (Bauchwassersucht)**, seit 5 Jahren bestehend, seit 3 Monaten blieben nach einer Erkältung unter unerträglichen Schmerzen die Regeln aus.

Beginn der Behandlung am 27. April: F 1, 5. Verd., $\frac{1}{3}$ Glas, A 3, 8. Verd., $\frac{1}{3}$ Glas, C 1, 7. Verd., $\frac{1}{3}$ Gläs täglich; abends vor Schlafen 1 Korn F 1 trocken; morgens beim Erwachen 1 Korn S 1; nach jeder Mahlzeit 2 Körner S 1.

Am 12. Mai: F 1, 4. Verd., A 3, 7. Verd., C 1, 4. Verd., gleiche Menge wie oben; trockene Körner wie oben; morgens und abends Einreibung der Hypochondrien mit der Lösung von 1 Korn F 2 und 4 Tropfen weißem Fluid auf 15 Gramm Olivenöl.

Am 27. Mai wurde dieses Del abwechselnd mit einem anderen angewandt, welches auf 15 Gramm 3 Körner C 5 und 3 Körner F 1 enthielt; damit wurden die Hypochondrien und der ganze Leib eingerieben.

Nach 3 Monaten erschienen wieder die Regeln; nach 15 monatlicher Behandlung vollkommene Heilung. Das Mädchen hat im Glück über seine Heilung überall die elektro-homöopathischen Mittel empfohlen und sehr zu ihrer Verbreitung beigetragen.

Verschiedenes.

Dr. **Volbeding**. Wir haben in letzter Nummer eine Notiz gebracht, die uns aus direkter Quelle übermittelt wurde; seither hat sich die Sache wesentlich geändert, wie wir durch zahlreiche Zuschriften vernehmen. Wir sind ohne weitere directe Nachrichten und waren ohnehin nicht genauer informirt, sonst wäre auch der betreffende Artikel in letzter Nummer nicht erschienen.

Stomachicum Paracelsus. — Unser Pectoral nach Paracelsus, das als Hilfsmittel in der elektro-homöopathischen Behandlung gebraucht wird, hat großen Anklang gefunden, wie die starke Nachfrage und die eingehenden günstigen Berichte beweisen. Deshalb haben wir auch ein Stomachicum nach Paracelsus hergestellt, das zur Unterstützung der Behandlung von Magenleidenden dient, und von vorzüglicher Wirkung ist bei **Verdaunungsbeschwerden** aller Art: **Magenjähre, Appetitlosigkeit, Magendrücken, Magenkrämpfe, Durchfall, Aufstoßen, Blähungen** etc.

Anwendung: Eine Stunde vor jeder Mahlzeit und 2 Stunden nachher je 1 Pastille zu nehmen, Kinder die Hälfte.

Inhalt von Nr. 3 der Annalen 1896.

Elektro-Homöopathie und Mikroskop. — Elektro-homöopathische Aphorismen. — Korrespondenzen und Heilungen: Rheumatismen im Kreuz und in den Beinen; nächtliches Bettpissen; Schwindsucht; Rheumatismus; Augenentzündung; Fußverstauchung; erfrorne Ohren; Keuchhusten; Nabelkrebs; Rhachitis; Darmtuberkulose; chronische Augenlidentzündung; Augenübel; Tripper mit syphilitischem Ausschlag; Schwindelanfälle; Ohnmachten; Krampfanfälle; Ausbleiben der Regeln; Diphtheritis (2 Fälle); Muskelrheumatismus; Weitzanz; geschwollene Drüsen. — Verschiedenes: Dr. Volbeding; Eichler's galvanische Stiefel-Einlegehosen.